

Sightseeing in Köln

(Stadtbezirk 5 – Nippes)

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Einleitung	3
Hinweise	4
Gliederung der Stadt Köln	5
5 - Stadtbezirk Nippes	7
Bilderstöckchen	7
Longerich	8
Mauenheim	9
Niehl	9
Nippes	11
Riehl	12
Weidenpesch	13
Bildnachweise	15

Einleitung

Bei der vorliegenden Zusammenstellung handelt es sich mit Sicherheit nicht um einen Reiseführer, denn hier fehlen mit Sicherheit zahlreiche weitere Spots.

Vorhanden sind jedoch beispielsweise Drehorte, an denen für bekanntere oder unbekanntere Filme, Serien und Musikvideos gedreht wurde. Diese habe ich mit einer Filmklappe¹ gekennzeichnet.



Spots, von denen ich glaube, dass sie gut für eine Langzeitbelichtung bzw. zur Blauen Stunde geeignet sind, habe ich entsprechend mit einem blauen Pfeil gekennzeichnet.



Ebenfalls vermerkt habe ich bei jedem Spot, ob man ein Weitwinkelobjektiv nehmen sollte. Wo das entsprechende Zeichen also fehlt, kann man auch ohne fotografieren. Gut, prinzipiell kann man das überall. 😊



Orte der Zeitgeschichte habe ich ebenfalls mit einem Symbol markiert. Dabei handelt es sich um Orte, an denen etwas historisch Bedeutsames stattgefunden hat oder die im zeitgeschichtlichen Kontext zu sehen sind (z. B. Gebäude, die eine Rolle spielten, an denen selber aber nichts passierte, was einem bekannt sein sollte).



Punkte, die nicht unbedingt das Interesse von jedermann widerspiegeln, habe ich ebenfalls mit in dieses Dokument aufgenommen. Sie sind mit dem Hinweis „special interest“ in einem hellblauen Kreis gekennzeichnet.



Aufgrund des Urheberrechts habe ich in diesem Dokument, das ich als Download auf meiner Internetseite www.BeLichtErstatter.de (QR-Code rechts) anbieten möchte, auf sämtliche Dinge verzichtet und verzichten müssen, die dem Urheberrecht unterliegen. Von daher findet man hier z. B. auch keine Karten des ÖPNV, die ich normalerweise in meine Zusammenstellungen, die ich immer auf meine Trips mitnehme, packe.



Ein guter Anlaufpunkt für eine ÖPNV-Karte, die unter den Bedingungen der CC-BY-SA und ODbL-Lizenzen (auch für die kommerzielle Nutzung) frei zur Verfügung steht, ist die Seite <https://www.öpnvkarde.de> (QR-Code rechts). Diese Karte ist allerdings für mich und die vorliegende Zusammenstellung nicht geeignet, so dass ich darauf verzichtet habe.



Sollte der ein oder andere Leser nützliche Informationen aus dieser Zusammenstellung gezogen haben, freue ich mich über einen Kommentar an der entsprechenden Stelle meiner Homepage. Darüber hinaus ist jedwede Kritik natürlich ebenfalls erwünscht.

Hinweise

- Teile der Texte zu den einzelnen Bauwerken bzw. Hotspots stammen von Wikipedia und wurden teilweise um eigene Angaben ergänzt.
- Da die Texte von Wikipedia stammen und das Kartenmaterial von OpenStreetMap, kann diese Zusammenstellung im Internet zum Download zur Verfügung gestellt und weitergegeben werden.
- Das Kartenmaterial der Übersichtskarten stammt von OpenStreetMap.
- Mit den bei einigen Hotspots vorhandenen QR-Codes gelangt man nach dem Scannen zu weiteren Informationen oder der Webseite. Die QR-Codes wurden auf <https://me-qr.com> erstellt. 
- Selbstverständlich sind sämtliche Angaben ohne Gewähr!

Gliederung der Stadt Köln

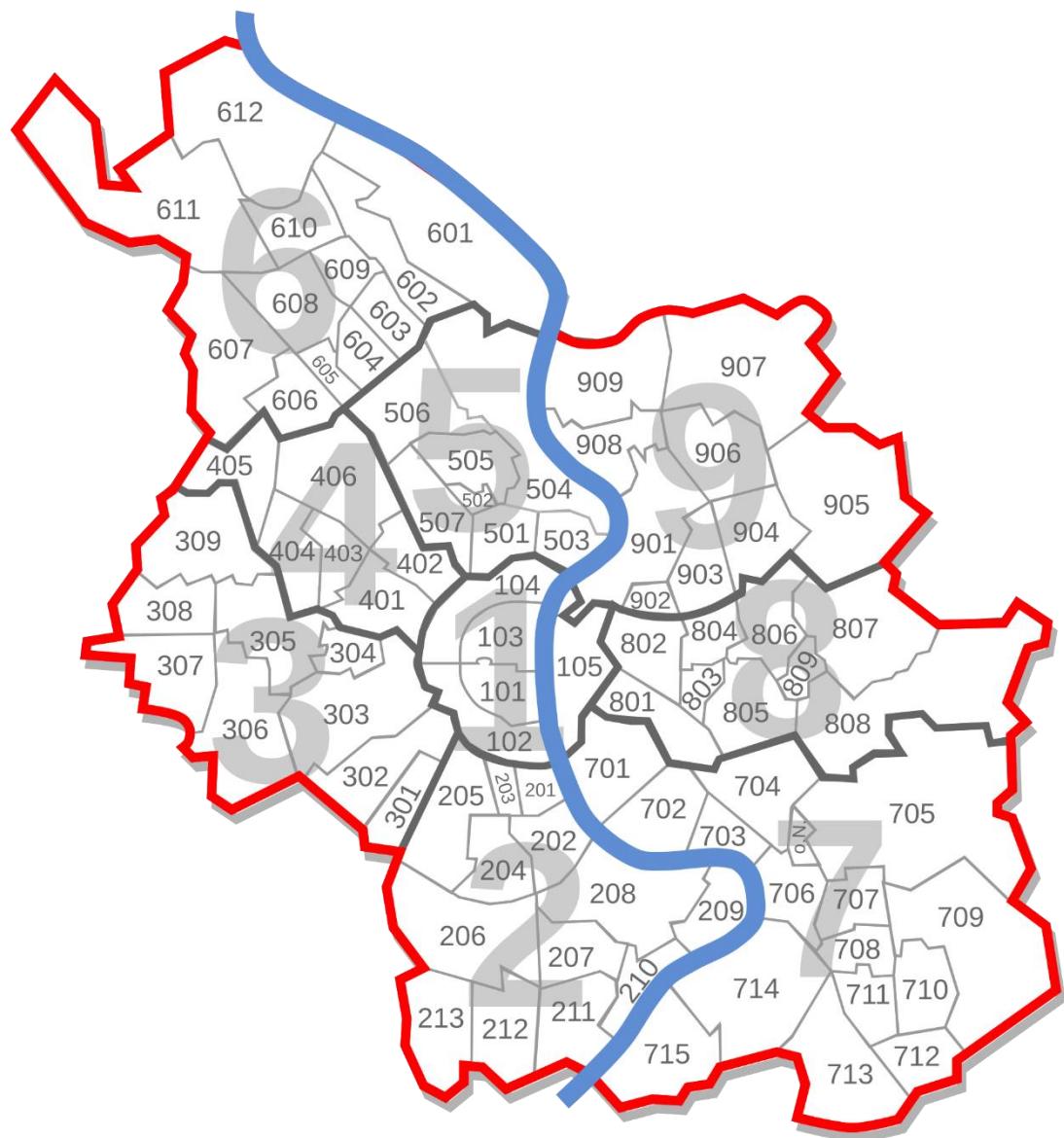


Abbildung 1: Stadtgliederung Kölns; erstellt vom Benutzer Vinom (Quelle: <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Koelngliederung.svg>); public domain

1	Innenstadt	101 Altstadt-Süd 102 Neustadt-Süd 103 Altstadt-Nord 104 Neustadt-Nord 105 Deutz	6	Chorweiler	601 Merkenich 602 Fühlingen 603 Seeberg 604 Heimersdorf 605 Lindweiler 606 Pesch 607 Esch/Auweiler 608 Volkhoven/Weiler 609 Chorweiler 610 Blumenberg 611 Roggendorf/Thenhoven 612 Worringen
2	Rodenkirchen	201 Bayenthal 202 Marienburg 203 Raderberg 204 Raderthal 205 Zollstock 206 Rondorf 207 Hahnwald 208 Rodenkirchen 209 Weiβ 210 Sürth 211 Godorf 212 Immendorf 213 Meschenich	7	Porz	701 Poll 702 Westhoven 703 Ensen 704 Gremberghoven 705 Eil 706 Porz 707 Urbach 708 Elsdorf 709 Grenzel 710 Wahnheide 711 Wahn 712 Lind 713 Libur 714 Zündorf 715 Langel
3	Lindenthal	301 Klettenberg 302 Sülz 303 Lindenthal 304 Braunsfeld 305 Müngersdorf 306 Junkersdorf 307 Weiden 308 Lövenich 309 Widdersdorf	8	Kalk	801 Humboldt/Gremberg 802 Kalk 803 Vingst 804 Höhenberg 805 Osheim 806 Merheim 807 Brück 808 Rath/Heumar 809 Neubrück
4	Ehrenfeld	401 Ehrenfeld 402 Neuehrenfeld 403 Bickendorf 404 Vogelsang 405 Bocklemünd/Mengenich 406 Ossendorf	9	Mülheim	901 Mülheim 902 Buchforst 903 Buchheim 904 Holweide 905 Dellbrück 906 Höhenhaus 907 Dünnwald 908 Stammheim 909 Flittard
5	Nippes	501 Nippes 502 Mauenheim 503 Riehl 504 Niehl 505 Weidenpesch 506 Longerich 507 Bilderstöckchen			

5 - Stadtbezirk Nippes

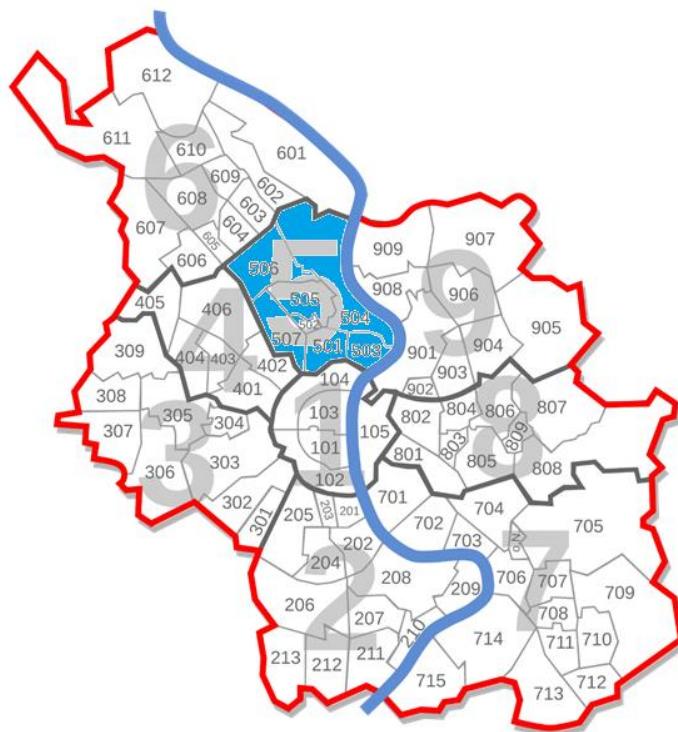


Abbildung 2: Stadtgliederung Kölns; erstellt vom Benutzer Vinom (Quelle: <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Koelngliederung.svg>); public domain; bearbeitet

Im Gebiet des heutigen Kölner Stadtteils Nippes lag nachweislich bereits in der Römerzeit eine *Villa*. Am Rande des *Nippeser Tälchens*, eines heute verlandeten Altarms des Rheines (am heutigen Niehler Kirchweg), lag der alte Siedlungskern des heutigen Nippes, die *Herrlichkeit Mauenheim*. Die Wohnplatzbezeichnung *Nippes* selbst erscheint erstmals in einer Urkunde des Jahres 1549 im Zusammenhang mit einem damals bekannten Gasthaus (in Höhe der heutigen Florastraße, die damals „Kappesgasse“ hieß). Der Name Nippes (*Nipp-Haus*) lässt sich möglicherweise als *Haus auf einer Anhöhe* deuten. Im 17. Jahrhundert war die Gastronomie *om Nippes* berühmt-berüchtigt.²

Bilderstöckchen

Der Name Bilderstöckchen kommt von einem Bilderstock oder Heiligenhäuschen, das als Grenzmarke urkundlich erstmals 1556 erwähnt wurde und dem Stadtteil seinen Namen gab. Als 1860 dieser Bilderstock erneuert wurde, war hier noch offene Feldflur. Mit dem Bau des Bahnhofs [Nippes](#) im Jahre 1898 und des Schlachthofes entstanden an der heutigen Escher Straße die ersten Wohnhäuser. Durch die *Nippeser Bau- und Spargenossenschaft* erfolgte der Bau von Häusern an der Nievenheimer Straße in der Nähe des Nippeser Friedhofs. 1903 wurde eine Schule an der heutigen Osterather Straße errichtet, die vor ihrer Umbenennung Ossendorfer Straße hieß. Dieser heute zu Bilderstöckchen gehörende Teil zählte einst zum Vorort [Nippes](#). Mit dem Bau eines Artilleriedepots im Jahre 1909 stagnierte zunächst der Bau von Bilderstöckchen. In den 1920er Jahren wurden einige wenige Mietshäuser gebaut. 1924 errichtete die *Milchversorgung Köln GmbH* einen zentralen Milchhof an der Geldernstraße 46, der ab 1965 von der Milchversorgung Rheinland weiter ausgebaut wurde.³

Blücherpark

Nicht überall bekannt ist die Zugehörigkeit des Parks zum Stadtteil [Bilderstöckchen](#). Von Encke wurde der Blücherpark 1925 als „zwischen den Stadtteilen“ gelegen beschrieben⁴. Tatsächlich zeigten Karten den Park bis zum Bau der Autobahn 57 als [Neuehrenfeld](#) zugehörig, und erst die Gebietsneuordnung des Jahres 1975 schuf letztlich Klarheit über die Lage im Stadtteil [Bilderstöckchen](#), [Stadtbezirk Köln-Nippes](#). Über drei die A 57 überspannende Fußgängerbrücken und über die Gürtelstraße ist der Park von der Neuehrenfelder Seite so unmittelbar erschlossen, dass er für viele „gefühlt“ eine [Ehrenfelder](#) Grünanlage darstellt.⁵

Nathanaelkirche

Anschrift: Escher Str. 160, 50739 Köln

St. Franziskus

Anschrift: An St. Franziskus 2, 50739 Köln



Abbildung 3: St. Franziskus © Raimond Spekking / CC BY-SA 4.0 (via Wikimedia Commons) (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:St._Franziskus,_Köln-Bilderstöckchen-6535.jpg), <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>

Longerich

Christ König

Anschrift: Altonaer Str. 32, 50737 Köln

St. Bernhard

Anschrift: Hansenstr. 39, 50739 Köln

St. Dionysos

Anschrift: Longericher Hauptstr. 62 a, 50739 Köln

Mauenheim

Mauenheim ist der kleinste der Kölner Stadtteile.

St. Quirinus

Anschrift: Bergstr. 91, 50739 Köln

Niehl

Der alte Ortskern Niehls liegt an der Stelle, wo die römische Straße von Novaesium (Neuss) nach CCAA (Köln) – die heutige Niehler Straße – auf das Rheinufer trifft. Niehl wurde erstmals im Jahr 927 erwähnt. Seit dem 11. Jahrhundert besaß das Kunibertstift in Köln die Pfarrhoheit über den Ort. Politisch gehörte das ehemalige Bauern- und Fischerdorf Niehl zur Grafschaft bzw. zum Amt Hülchrath im Kurfürstentum Köln. 1794 wurde Niehl von französischen Revolutionstruppen besetzt und der Ort wurde ein Teil der Mairie Longerich im Kanton Weiden im Arrondissement Cologne im Département de la Roer. 1815 kam Niehl an das Königreich Preußen und an die Bürgermeisterei Longerich im Landkreis Köln. Die Eingemeindung nach Köln erfolgte am 1. April 1888. Mit der Gebietsreform in Nordrhein-Westfalen von 1975 wurde Niehl Stadtteil im [Stadtbezirk Nippes](#).

Bis zum 20. Jahrhundert war Niehl ein Fischerdorf, dann erfolgte nördlich des Dorfes die Ansiedlung einiger Großbetriebe. Zu diesen gehörten vor allem die am 28. Oktober 1929 hier gegründeten und von Berlin verlagerten Ford-Werke in Deutschland. Ein Industrie-Park sorgt für die Ersatzteillieferung für die Automobil-Produktion.

Den Industrieansiedlungen im Norden des Stadtteils entsprach eine zunehmende Wohnbebauung im Süden und Westen. In diese beiden Richtungen ist Niehl mit den Nachbarstadtteilen [Riehl](#), [Nippes](#) und [Weidenpesch](#) übergangslos zusammengewachsen.⁶

Alt St. Katharina

Anschrift: Sebastianstr. 126, 50735 Köln



Abbildung 4: Alt St. Katharina © Raimond Spekking / CC BY-SA 4.0 (via Wikimedia Commons)
(https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Alt_St._Katharina,_K%C3%B6ln-Niehl-1166.jpg),
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>

Petrikirche (entwidmet)

Anschrift: Schlenderhaner Str. 32-34, 50735 Köln

St. Christophorus

Anschrift: Allensteiner Str. 5, 50735 Köln

Die ehemals katholische Kirche St. Christophorus ist an die *Armenische Kirche* verpachtet; hier residiert auch der Armenische Bischof für Deutschland.

St. Clemens

Anschrift: Friedrich-Karl-Str. 222, 50735 Köln



*Abbildung 5: St. Clemens © Raimond Spekking / CC BY-SA 4.0 (via Wikimedia Commons)
(https://commons.wikimedia.org/wiki/File:St._Clemens,_Köln-Niehl-0751.jpg), <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>*

St. Katharina

Anschrift: Sebastianstr. 126, 50735 Köln

Nippes

Es gibt zahlreiche Deutungen des Namens Nippes, der ursprünglich in der Form „am Nippes“ („am Nipp-Haus“, vergleiche „Backes = Backhaus“) verwendet wurde. Der Wortbestandteil Nipp ist entweder von „Niep“ für eine feuchte Senke abgeleitet und erinnert daran, dass in diesem Gebiet einst ein Rheinarm verlief und der Untergrund dementsprechend sumpfig war, oder „Nepp“ weist auf einen Hügel oder eine kleine Anhöhe hin.⁷ Der von Riehl über Nippes nach Niehl verlaufende alte Rheinarm, der bis in das 19. Jahrhundert noch als Weiher erkennbar war und dessen Reste heute das Nippeser Tälchen bilden, könnte für diese erstgenannte Ableitung sprechen; andererseits liegen sehr viele der Orte, Ortsteile oder Fluren, die anderswo Nippes heißen, auf Anhöhen.⁸

Lutherkirche

Anschrift: Siebachstr. 85, 50733 Köln

Die evangelische Lutherkirche gilt als die einzige neogotische Kirche Kölns mit nahezu vollständig erhaltener Originalausstattung, darunter ein vollständiger Fensterzyklus. Sie wird auch regelmäßig als Kultuskirche genutzt.⁹

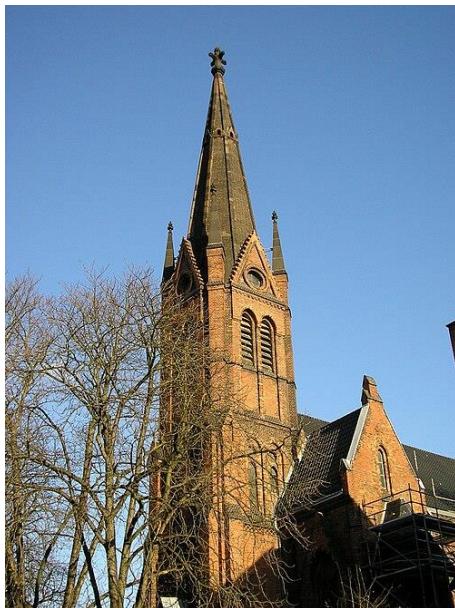


Abbildung 6: Lutherkirche; Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Lutherkirche_Nippes1.JPG; fotografiert von Chris06; als gemeinfrei veröffentlicht

Schillplatz

Am Schillplatz stehen einige Gründerzeithäuser.

St. Bonifatius

Anschrift: Gneisenaustr. 5, 50733 Köln

St. Heinrich und Kunigund

Anschrift: Mauenheimer Str. 23, 50733 Köln

St. Joseph

Anschrift: Josephskirchplatz 1, 50733 Köln

St. Marien

Anschrift: Baudriplatz 17, 50733 Köln

Riehl

Colonia-Haus

Anschrift: An der Schanz 2, 50735 Köln

Das Colonia-Haus in Köln-Riehl ist mit 147 Metern (mit Antenne 155 m) hinter dem im Jahr 2020 fertiggestellten Grand Tower in Frankfurt am Main das zweithöchste hauptsächlich zu Wohnzwecken genutzte Gebäude in Deutschland. Das bis 1976 höchste Hochhaus in Deutschland ist denkmalgeschützt.¹⁰

Flora

Anschrift: Alter Stammheimer Weg, 50735 Köln

Die Flora ist der Botanische Garten der Stadt Köln. Er zeigt im Freien und in Gewächshäusern mehr als 10.000 heimische und exotische Pflanzenarten. Mittelpunkt der 1864 eröffneten Anlage ist das ebenfalls Flora genannte Festhaus.¹¹

St. Engelbert

Anschrift: Garthestr. 15, 50735 Köln

St. Engelbert ist eine katholische Kirche. Sie gilt als der erste moderne Kirchenbau in Köln und darüber hinaus als einer der Ursprungsbauten moderner Kirchenarchitektur.¹²

Die Kirche St. Engelbert war Drehort für den Film „Der bewegte Mann“ von 1994. Hier wurde die Hochzeit von Doro (Katja Riemann) und Axel (Til Schweiger) gedreht.



Weidenpesch

Der Name Weidenpesch hat seinen Ursprung in einem Hof des Stiftes St. Gereon, dem *Weiden Paecherhof* (Karte von 1808 von Jean Joseph Tranchot). Der westlich vom Hof liegende Ort hieß früher „Merheim“. Er war im 19. Jahrhundert der Bürgermeisterei Longerich zugeordnet und wurde schließlich zum 1. April 1888 als „Merheim (linksrheinisch)“ nach Köln eingemeindet.

1952 wurde der Stadtteil in „Weidenpesch“ umbenannt¹³, denn zu viele Briefe und sonstige Postsendungen waren Irrläufer und landeten in Merheim (rechtsrheinisch), bzw. umgekehrt.

In den 1920er- und 1930er-Jahren wurden in Weidenpesch neue Wohnsiedlungen errichtet, zum Beispiel in der Mollwitz-, Lobositz- und Zorndorfstraße. Auch in den 1950er-Jahren wurde wieder sehr viel gebaut, sodass sich der Stadtteil weiter entwickelte und wuchs.¹⁴

Erlöserkirche

Anschrift: Derfflingerstr. 9, 50737 Köln

Das Stadion im Weidenpescher Park befindet sich westlich der Derfflingerstr. (ca. 200 m Fußweg).

Heilig Kreuz

Anschrift: Floriansgasse 3, 50737 Köln

Kapelle Madonna im Grünen

Anschrift: Schmiedegasse 35, 50737 Köln

Nordfriedhof

Anschrift: Pallenbergstr. 35, 50737 Köln

Die Anlage des Nordfriedhofs erfolgte Ende des 19. Jahrhunderts wegen der zunehmenden Verknappung der Begräbnisplätze sowohl auf den vielen kleinen Friedhöfen der Stadt als auch auf

dem [Melaten-Friedhof](#), dem bis dahin einzigen Zentralfriedhof im linksrheinischen Teil Kölns. Der „Entlastungsfriedhof“, angelegt auf einem ursprünglich 28 Hektar großen Gebiet einer ehemaligen Kiesgrube, wurde am 18. Mai 1896 eröffnet. Der parkartige Charakter des Friedhofs mit seinem System der rund um eine Mittelachse geschwungenen Wege ist dem Konzept des damaligen Kölner Gartendirektors, Adolf Kowallek, zu verdanken, der die Anlage nach dem Vorbild des Ohlsdorfer Friedhofs in Hamburg geschaffen hat. Zugleich wurde im Eingangsbereich das Verwaltungsgebäude im Stil der rheinischen Neugotik errichtet. Um 1920 wurde nahe dem Haupteingang eine für 80 Trauergäste vorgesehene Trauerhalle erbaut, ein elegant proportionierter Bau im Stile des Neoklassizismus.¹⁵

Auf dem Nordfriedhof befinden sich die Gräber folgender bekannter Persönlichkeiten:

- Grab von Hein Bollow (Flur 50 PUG 140): Bollow war einer der erfolgreichsten Jockeys und Trainer im deutschen Galopsport.
- Grab von Trude Herr (Flur 27 an der Ecke): Die Kölnerin war Schauspielerin und Sängerin.
- Grab von Heinz Peter Marcisz (10 Nr. 344-355): Marcisz war der Fahrer von Hanns Martin Schleyer und wurde bei dessen Entführung erschossen.
- Grab von Leo Wilden: Wilden war Fußballspieler des 1. FC Köln und wurde zweimal Deutscher Meister.

Stadion im Weidenpescher Park

Anschrift: Rennbahnstr. 152, 50737 Köln

Von 1903 bis 2002 spielte der VfL Köln 1899 im Stadion im Weidenpescher Park, das ein Fassungsvermögen von 16.000 Zuschauern hatte. Am 21.05.1905 (vor 3.500 Zuschauern: Union Berlin gegen Karlsruher FV 2:0) und 1910 fanden hier die Endspiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft statt. Das Stadion bot in den 1920er und 1930er Jahren Platz für 16000 Zuschauer und war somit seinerzeit das größte Stadion Deutschlands. Die im Jahre 1920 in einer Holz-Stahl-Konstruktion errichtete Tribüne ist Deutschlands älteste erhaltene Fußballtribüne und steht seit dem 03.03.1989 unter Denkmalschutz. Seit 2002 werden auf dem einstigen Fußballplatz regelmäßig Flohmärkte abgehalten. Ansonsten dient der ehemalige Fußballplatz als Parkplatz für Veranstaltungen der Kölner Pferderennbahn.

Vom 10.06. bis 10.08.2002 fanden hier Dreharbeiten für den Film „Das Wunder von Bern“ von Sönke Wortmann statt. Dabei wurde u. a. die Szene gedreht, in der Reporter Herbert Zimmermann (Andreas Obering) das Tor zum 3:2 kommentiert. Und auch die Szenen, in denen die Spieler aus den Katakomben des Stadions kommen und das Spielfeld betreten, wurden hier gedreht.



Die Fußballszenen im Stadion wurden vom 10. bis 15.06.2002 in Bornheim-Sechtem gedreht.

Die Erlöserkirche befindet sich östlich des ehemaligen Stadions. (ca. 200 m Fußweg).

St. Salvator

Anschrift: Schlesischer Platz 4, 50737 Köln

Bildnachweise

- Abbildung 1: Stadtgliederung Kölns; erstellt vom Benutzer Vinom (Quelle: <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Koelngliederung.svg>); public domain 5
- Abbildung 44: Stadtgliederung Kölns; erstellt vom Benutzer Vinom (Quelle: <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Koelngliederung.svg>); public domain; bearbeitet 7
- Abbildung 45: St. Franziskus © Raimond Spekking / CC BY-SA 4.0 (via Wikimedia Commons) (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:St._Franziskus,_K%C3%B6ln-Bilderst%C3%B6ckchen-6535.jpg), <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode> 8
- Abbildung 46: Alt St. Katharina © Raimond Spekking / CC BY-SA 4.0 (via Wikimedia Commons) (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Alt_St._Katharina,_K%C3%B6ln-Niehl-1166.jpg), <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode> 10
- Abbildung 47: St. Clemens © Raimond Spekking / CC BY-SA 4.0 (via Wikimedia Commons) (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:St._Clemens,_K%C3%B6ln-Niehl-0751.jpg), <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode> 11
- Abbildung 48: Lutherkirche; Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Lutherkirche_Nippes1.JPG; fotografiert von Chris06; als gemeinfrei veröffentlicht 12

¹ Quelle: <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Clap-cinema.png>; Ersteller: rundvald; als public domain veröffentlicht

² Seite „Köln-Nippes (Stadtbezirk)“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 27. Oktober 2025, 16:51 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=K%C3%B6ln-Nippes_\(Stadtbezirk\)&oldid=260993262](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=K%C3%B6ln-Nippes_(Stadtbezirk)&oldid=260993262) (Abgerufen: 14. November 2025, 12:43 UTC)

³ Seite „Bilderstöckchen“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 5. November 2025, 10:51 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Bilderst%C3%B6ckchen&oldid=261268397> (Abgerufen: 17. November 2025, 06:37 UTC)

⁴ Zitiert nach Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes e. V.: 100 Jahre Blücherpark 1913 – 2013, S. 16 "Wem gehört der Blücherpark"?

⁵ Seite „Blücherpark“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 24. April 2025, 16:41 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Bl%C3%BCcherpark&oldid=255437423> (Abgerufen: 17. November 2025, 06:41 UTC)

⁶ Seite „Niehl (Köln)“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 16. September 2025, 06:20 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Niehl_\(K%C3%B6ln\)&oldid=259782886](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Niehl_(K%C3%B6ln)&oldid=259782886) (Abgerufen: 17. November 2025, 06:57 UTC)

⁷ Kölner Stadtanzeiger vom 2. Juni 2015, Joachim Frank: *Köln Nippes – das Veedel mit dem charmantesten Namen*

⁸ Seite „Nippes (Köln)“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 29. September 2025, 05:53 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Nippes_\(K%C3%B6ln\)&oldid=260155627](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Nippes_(K%C3%B6ln)&oldid=260155627) (Abgerufen: 17. November 2025, 07:11 UTC)

⁹ Seite „Nippes (Köln)“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 29. September 2025, 05:53 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Nippes_\(K%C3%B6ln\)&oldid=260155627](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Nippes_(K%C3%B6ln)&oldid=260155627) (Abgerufen: 17. November 2025, 07:16 UTC)

¹⁰ Seite „Colonia-Haus“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 6. Oktober 2025, 18:42 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Colonia-Haus&oldid=260368839> (Abgerufen: 17. November 2025, 07:31 UTC)

¹¹ Seite „Flora (Köln)“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 8. Juli 2025, 16:37 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Flora_\(K%C3%B6ln\)&oldid=257728589](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Flora_(K%C3%B6ln)&oldid=257728589) (Abgerufen: 6. November 2025, 06:23 UTC)

¹² Seite „St. Engelbert (Köln)“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 2. Mai 2025, 10:14 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=St._Engelbert_\(K%C3%B6ln\)&oldid=255646999](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=St._Engelbert_(K%C3%B6ln)&oldid=255646999) (Abgerufen: 4. November 2025, 07:10 UTC)

¹³ [Wolfram Hagspiel](#): *Köln. Denkmälerverzeichnis. 12.5 Köln, Stadtbezirke 5 und 6 (Nippes und Chorweiler)*. J. P. Bachem Verlag, Köln 1982, [ISBN 3-7616-0644-3](#), S. 152.

¹⁴ Seite „Weidenpesch“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 30. Juli 2025, 06:54 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Weidenpesch&oldid=258414268> (Abgerufen: 17. November 2025, 07:36 UTC)

¹⁵ Seite „Nordfriedhof (Köln)“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 3. August 2025, 06:47 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Nordfriedhof_\(K%C3%B6ln\)&oldid=258538765](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Nordfriedhof_(K%C3%B6ln)&oldid=258538765) (Abgerufen: 14. November 2025, 10:02 UTC)